



Jahresbericht Projekt ELA

Empowerment für langzeitarbeitslose Menschen im Landkreis Konstanz

Stand 31.12.2015

- Ein Gemeinschaftsprojekt der Arbeiterwohlfahrt (in Singen), des Caritasverbandes Konstanz e.V. (in Konstanz) und des Diakonischen Werks (in Radolfzell) im Landkreis Konstanz,
- in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Landkreis Konstanz,
- unterstützt durch den Landkreis Konstanz und das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Baden Württemberg, und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

1. Inhalt – Zielgruppe – Methoden

Das Angebot richtet sich an Menschen im ALG-II-Bezug, die den Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe aus unterschiedlichen Gründen verloren haben.

Empowerment steht für Strategien und Maßnahmen, um den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen. Die Teilnehmenden (TN) sollen ihre Interessen (wieder) selbstverantwortlich und selbstbestimmt vertreten und gestalten lernen.

Hauptziel der Maßnahme ist die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit. Die Menschen sollen mit Unterstützung von ELA wieder näher an den allgemeinen Arbeitsmarkt herangeführt werden.

Dazu ist die Verbesserung der persönlichen Lebenssituation der Teilnehmenden eine wesentliche Voraussetzung. Durch die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit und der Eigenverantwortung soll der Kreislauf der „erlernten Hilflosigkeit“ durchbrochen werden. Vorhandene individuelle Ressourcen und persönliche Netzwerke werden identifiziert und gekräftigt, so dass eine nachhaltige Aktivierung eintritt mit dem Ziel einer eigenverantwortlichen Lebensführung eintritt.

Das Maßnahmekonzept ELA unterstützt den Aufbau von Selbstverantwortung und Selbstbestimmung verbunden mit der Stärkung der sozialen Kompetenz. Unter Berücksichtigung einer systemischen und klientenzentrierten Herangehensweise werden je nach Ausgangslage und Entwicklung im Prozess Elemente der Einzelfallhilfe (z. B. systemische Beratung, Antragshilfen, Hilfe bei der Bewältigung belastender Lebenslagen, Vermittlung und Begleitung zu Fachdiensten, Perspektivenfindung) und der sozialpädagogischen Gruppenarbeit (z.B. gesundheitsorientierte Angebote, Bewerbungstraining, Selbstsicherheitstraining, Kennenlernen von sozialen Netzwerken) eingesetzt.

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landkreises Konstanz in Zusammenarbeit mit JobCenter Landkreis Konstanz:



Konkret bedeutet dies:

Der Schwerpunkt der Arbeit ist die intensive Einzelfallbetreuung:

- Hausbesuche
- Begleitung zu Behörden (z. B. Jobcenter, Landratsamt, Rentenversicherung, Jugendamt, Amtsgericht)
- Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- Therapiebemühungen,
- Umgang mit Schulden und Vermittlung zu Schuldnerberatungsstellen,
- Unterstützung bei Überwindung von Sprachbarrieren,
- Hilfe bei Antragsstellung,
 - Versorgungsamt → Anträge auf Schwerbehinderung,
 - Rentenversicherung → Anträge auf Erwerbsminderungsrente und für med. Rehabilitation sowie Teilhabe und Arbeit,
 - Rundfunkgebührenbefreiung,
 - Krankenkassen, usw.
- Herstellung von Kontakt zu Suchtberatungsstellen, Schuldnerberatungsstellen, Betreuungsvereine, Sozialpädagogische Familienhilfe, etc.

Die Vermittlung in Ehrenämter, Praktika, dem Projekt „SINUS“, Arbeitsgelegenheiten oder auf Stellen im ersten Arbeitsmarkt gelingt, wenn die TeilnehmerInnen in der Lage sind, über einen längeren Zeitraum einer mehrstündigen Tätigkeit nachzugehen.

Weitere Hemmnisse sind mangelnde Deutschkenntnisse sowie familiäre und soziale Problemlagen.

2. Erfolgsbeispiele

Von der Teilnehmeranzahl im Jahr 2015 von 150 wollen wir hier einige positive Entwicklungen exemplarisch hervorheben.

Die Liste zählt ein paar prägnante Beispiele aus verschiedenen ELA-Standorten auf:

- Ein 51-jähriger Mann aus Singen konnte nach 6 Monaten im Projekt ELA seine verkrümmte und verwachsene linke Hand operieren lassen. Diese eingreifende Behinderung hatte vorher noch kein Arzt gesehen. Mit Unterstützung des AWO Brillenfonds ließ er sich erstmals eine passende Brille machen. Er war in einer Wohnungslosenunterkunft in einem sanierungsbedürftigen Haus in sehr belastender Nachbarschaft untergebracht, nachdem er viele Jahre wohnungslos gewesen war. Er konnte nach 8 Monaten ELA-Betreuung in seine erste eigene Wohnung einziehen. Ein Darlehen für die notwendigen Genossenschaftsanteile wurde bewilligt, die Erstausstattung konnte angeschafft werden und viele andere kleine Hürden konnten beseitigt werden. Nun können Schritte in Richtung Arbeitsmarkt unternommen werden.

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landkreises Konstanz in Zusammenarbeit mit JobCenter Landkreis Konstanz:



- Eine Migrantin der zweiten Generation, alleinerziehende Mutter zweier Kleinkinder mit einer schweren psychischen Erkrankung, musste eine tagesklinische Behandlung abbrechen, weil die Betreuung der Kinder nicht mit der Tagesklinik vereinbar war. Durch die kontinuierliche Begleitung konnte trotz großer Angst vor diesem Schritt ein guter Kontakt zum Jugendamt hergestellt werden. Beide Kinder wurden in die Tagesgruppe einer Kita eingegliedert und liebevoll eingewöhnt. Ein langwieriger Antrag auf Erwerbsminderungsrente wurde trotz immer wieder auftauchender Krisen erfolgreich gestellt. Die finanzielle Situation war immer wieder prekär und konnte stabilisiert werden. Zum Abschluss konnte die Frau die Therapie in der Tagesklinik wieder aufnehmen, die Wohnung war sicher und Wohngeld gewährt, die Kinder beide gut versorgt.
- Ein Teilnehmer konnte die in einer stationären Suchttherapieeinrichtung eine mehrmonatige Therapie abschließen. Er konnte weiter im Projekt begleitet werden, bis er in eine therapeutische Wohngemeinschaft einziehen konnte und nun einen Arbeitsplatz in einer beschützenden Einrichtung einnehmen.

Im Jahr 2015 haben Teilnehmer/Innen

- 28 TN wieder ärztliche Kontakte aufgenommen und notwendige Therapiemaßnahmen begonnen bzw. nehmen weiterhin an bereits begonnenen Therapiemaßnahmen teil
- 16 sind auf der Suche nach einer geeigneten therapeutischen Hilfe (lange Wartelisten)
- 9 TN Kontakt zu einer Schuldenberatungsstelle aufgenommen.
- 5 TN eine geringfügige Beschäftigung aufgenommen

2015 wurden folgende ELA-Maßnahmen beendet:

- 14 gesundheitlich sehr eingeschränkte TN haben einen Antrag auf Erwerbsunfähigkeitsrente gestellt. Die **sieben** Bescheide liegen vor
- Beendigung des ALG-II-Leistungsbezuges (4)
- Anderer weiterer Hilfebedarf erforderlich (7)
- Wechsel in die Maßnahme SINUS (3)
- 3 TN haben eine Arbeit aufgenommen
- Umzug in einen anderen Landkreis (4)

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landkreises Konstanz in Zusammenarbeit mit JobCenter Landkreis Konstanz:





- 1 TN hat eine Weiterbildung begonnen
- 7 TN haben in andere Maßnahmen gewechselt
- Beendigung durch TN (14)

Gruppenangebote (jeweils orientiert an den Bedürfnissen der TN):

- ELA Sommer- bzw. Winterfest
- Wöchentliches Angebot Deutsch und Bewerbung für ELA-TeilnehmerInnen mit entsprechendem Unterstützungsbedarf
- Treffpunkt Wohnungssuche (wöchentlich)
- Frühstück für ELA-TeilnehmerInnen mit ihren Kindern in der Singener Tafel (2 x monatlich)
- Wöchentlicher Frühstückstreff mit ELA-TeilnehmerInnen in Radolfzell
- Wöchentlicher Freizeittreff für ELA-TeilnehmerInnen in Radolfzell
- Persönliche Zukunftsplanung
- Exkursionen („Glückstage“ Insel Mainau, Europapark Rust)
- „gesundes Grillen ohne Fastfood“

Zur Erreichung von Zwischenerfolgen und Entwicklungszielen sind darüber hinaus unbedingt weitere Bewertungskriterien zu beachten:

- Die TN konnten bei den vorgegebenen Rahmenbedingungen individuell und zugeschnitten auf ihre speziellen Bedürfnisse begleitet und betreut werden.
- Die TN schätzten die individuelle Betreuung und die Freiwilligkeit der Teilnahme. Dabei findet die systemische und wertschätzende Herangehensweise eine besondere Bedeutung.
- Die Kommunikationsfähigkeit der TN konnte deutlich gesteigert werden.
- Im Rahmen der niederschweligen Gruppenangebote entwickelten sich Freundschaften, die das soziale Netz der TN weiter knüpfen.
- Nahezu alle TN bekundeten Interesse an der Fortsetzung ihrer Teilnahme.
- Insgesamt erfolgen mehrheitlich positive Rückmeldungen der KooperationspartnerInnen im Jobcenter.

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landkreises Konstanz in Zusammenarbeit mit JobCenter Landkreis Konstanz:





- Das Projekt trifft bei allen Beteiligten (Betroffene, Kooperationspartner, Behörden, Institutionen und Fachdienste) auf großen Zuspruch.
- Die trägerübergreifende Organisationsform hat zu positiven Synergieeffekten geführt (z. B. unkomplizierte Hinzuziehung von Fachdiensten, trägerübergreifende Inhouse-Schulungen)

3. Gelingungsfaktoren

- Freiwilligkeit: die TN können sich ohne Sanktionsdruck frei für eine Projektteilnahme entscheiden.
- Wesentlich für die Gewinnung der TN (Freiwilligkeit/Zuweisung) ist die sehr gute Zusammenarbeit mit den KooperationspartnerInnen im Jobcenter.
- Das Projektkonzept und die Rahmenbedingungen zeigen sich für die Zielerreichung geeignet.
- Besonders bei psychischen Belastungen (z. B. Angststörungen, soziale Phobien, Depressionen u. ä.) zeigt sich die aufsuchende Sozialarbeit als Methode der Wahl und wird von den TN sehr geschätzt.
- Die regionale Netzwerkarbeit und Kooperation mit diversen Behörden, Institutionen, Facheinrichtungen und andere Netzwerkpartner im Landkreis verläuft überaus positiv.
- Die Projektdurchführung zeichnet sich aus durch eine reibungslose, trägerübergreifende Zusammenarbeit und eine einheitliche Herangehensweise in Begleitung und Betreuung der TN.

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landkreises Konstanz in Zusammenarbeit mit JobCenter Landkreis Konstanz:

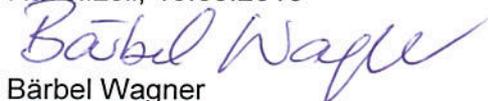


4. Ausblick

- Im bisherigen Verlauf konnten nahezu bei allen TN individuelle Entwicklungsziele erreicht werden. Der weitere positive Projektverlauf ist insbesondere den langfristigen, intensiven und individuellen Fördermöglichkeiten im Rahmen von ELA zu verdanken.
- Die überaus erfolgreiche Arbeit im Rahmen des Projektes ELA wird durch teilweise sehr ungünstige strukturelle Rahmenbedingungen (z. B. die bekannt dramatische Situation auf dem regionalen Wohnungsmarkt, ungenügend freie Plätze und zu lange Wartelisten bei Psychotherapeuten, Fachärzten und anderen Therapieeinrichtungen) immer wieder sehr beeinträchtigt.
- Eine Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit mit dem Ziel einer nachhaltigen Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt erscheint jedoch weiterhin nur mit einer langfristigen Betreuung und Unterstützung erreichbar.
- Darüber hinaus ist eine weitere Unterstützung/Nachbetreuung unabdingbar, damit erreichte Zwischenerfolge nicht gefährdet werden.
- Zur Erweiterung des bisherigen ELA-Angebotes wurden gemeinsame Exkursionen / Erkundungen von Institutionen und Einrichtungen im Landkreis Konstanz angeboten, mit dem Ziel, den TeilnehmerInnen die regionalen Gegebenheiten näher zu bringen und damit praktische Integration spürbar zu machen und Alternativen auch für das persönliche Umfeld aufzuzeigen.
- Zur nachhaltigen Erweiterung der Mobilität und des Aktionsradius der TeilnehmerInnen ist die Einübung und Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel absolut sinnvoll und notwendig.

ELA hat sich als wichtiges Projekt im Landkreis Konstanz etabliert. Die Möglichkeit „Schritt für Schritt“ die passenden Hilfen zu erhalten, hat sich bewährt. Die meisten Klienten zeigen durch die intensive Einzelbetreuung ein hohes Entwicklungspotential. Die vorhandene Warteliste für die Teilnahme an dem Projekt, zeigt ebenfalls die Wichtigkeit der Durchführung eines solchen Projektes. Trotz positiverem Arbeitsmarkt zeigen die aktuellen Zahlen nach wie vor, dass unser Klientel nicht von dem Aufschwung profitieren kann, solange sie ihre Ausgangssituation mit der Vielfalt der Probleme nicht angegangen sind. Es zeigt, dass das Projekt „ELA“ in unserem Landkreis unbedingt weitergeführt werden soll, um bei diesem Kreis der Hilfebedürftigen die Arbeitsfähigkeit zu erhöhen.

Radolfzell, 15.05.2016



Bärbel Wagner
Fachbereichsleitung

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landkreises Konstanz in Zusammenarbeit mit JobCenter Landkreis Konstanz:

Übergänge und Verbleib von ELA-Absolventen 2015

Empowerment für langzeitarbeitslose Menschen – „ELA“

Januar 2015 – Dezember 2015

	Teilnehmende ELA
2015 zugewiesen	150
Davon weiter im Projekt verbleibend	100
Insgesamt beendet/ ausgeschieden	50
Ergebnis	
Vermittlung in Sinus	3
Vermittlung in AGH	0
Bezug von Erwerbsminderungsrente	7
Umzug in einen anderen Landkreis	4
Wegfall der Ansprüche auf Alg II	4
Andere Hilfe erforderlich	7
Beendigung durch TN	14
Arbeitsaufnahme	3
Ausbildungsbeginn	0
Aufnahme Weiterbildung	1
Wechsel in andere Maßnahme	7